



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Diepholz/241651/Kreuz-und-quer-auf-Tour-durch-Stuhr.html>

Tag der Regionen: Besucher erkunden Landleben vor der Haustür / Vom Hoffest bis zum Rindvieh-Streicheln
- 04.10.2010

Kreuz und quer auf Tour durch Stuhr

Von Gaby Wolf

Stuhr. Dass die heimische Region mit einer ziemlich bunten Vielfalt punktet, wenn man nur einmal genauer hinschaut, das haben gestern viele Besucher beim Tag der Regionen in Stuhr erfahren. Und das buchstäblich. Kreuz und quer durch die Gemeinde sah man die Leute radeln - vom Bauernhof zur Viehweide, vom Kürbisfest zur Künstlerstätte, von der Schusterwerkstatt zum Windpark. Andere grasten einige der insgesamt 20 Aktionspunkte per Auto ab, um das Ganze auch noch mit einem Besuch der zentralen Feier zum Tag der Einheit in Bremen zu verbinden.

Munteres Gezwitscher begrüßte die Besucher auf dem Gelände der Imkerei Röpe an der Stuhreihe. 'Schuld' war der Naturschutzbund (Nabu) Stuhr, der Vogelstimmen vom Band abspielte. 'Das war gerade eine Heckenbraunelle', erläuterte Horst Ewald. Was sie und andere Singvögel für Nist- und Lebensbedingungen brauchen, um so schön zu trillern, konnte man am Stand ebenso in Augenschein nehmen wie eine kleine Fledermaus-Ausstellung. Weil der Nabu aber ja nun bei einer Imkerei zu Gast war, informierte er auch über die nähere und entferntere 'Verwandtschaft' der Honigbienen. Wer Fragen zu Wespenarten, Hummeln und Mauerbienen hatte, war bei Erich Siegloch genau richtig. Er ist gemeinsam mit Heiner Wolfrum im Einsatz, wenn in Stuhr Wespennester umzusiedeln sind. Einige - nicht mehr bewohnte - Exemplare der kunstfertig 'gemörtelten' Behausungen hatte er auch gleich dabei.

Im Röpe'schen Garagentrakt standen dagegen die Honigbienen im Mittelpunkt. Seniorchef Friedrich Röpe animierte die Besucher dazu, unter den im Schaukasten wimmelnden Immen die Königin zu suchen. 'Sie hat einen grünen Punkt auf dem Rücken', gab er den Suchenden als Tipp mit. Ein weiterer summender Schaukasten war im abgesägten Stamm einer Buche eingelassen. 'Wenn ein Schwarm sich in der Natur eine neue Unterkunft sucht, geht er gern in hohle Bäume', erzählte Friedrich Röpe, der das Imkerhandwerk vor 23 Jahren von seinem Onkel, dem ehemaligen Rektor der Brinkumer Schule, gelernt hat.

Traktoren neben Honigtöpfen

Inzwischen ist Sohn Peter der Herr der Honigtöpfe. Den Besuchern zeigte er im Schleuderraum, wie heutzutage Honig gemacht wird. Honig- und Wachserzeugnisse bot draußen in der Holzbude Dorothee Röpe an. Sie hielt gerade ein Schwätzchen mit Ursula Grabs, die wiederum verriet, dass sich so mancher Stuhrer an diesem Tag mit dem Rad zu einer regelrechten 'Tour de Region' aufgemacht hat. 'Mein Cousin und seine Frau zum Beispiel.'

Sich von der Imkerei wieder loszureißen, war gar nicht so einfach. Schließlich lockte neben Kartoffelsuppe, Bienenstich und Kaffee noch das Glücksrad. Peter und

Dorothee Röpes Filius Matthias hatte zudem mit Unterstützung der 'Treckerfreunde Tölkenbrück, Feine und Umgebung' eine Traktorausstellung 'auf die Räder' gestellt - vom Hanomag bis zum 50er-Jahre-Fendt.

Etwas schleppend kamen die Pettomobil-Touren vom Brinkumer ZOB in Gang. Aber immerhin konnten Ingrid Kavanagh von der Gästeführung und Ehemann John als Lenker für die erste Tour des Tages neben Irma Hellwig-Herrler und ihrem Mann Martin auch noch spontan zwei junge Mädchen zum Mitfahren überreden. In anderthalb Stunden - mit Kaffeepause im Café Consido im alten Bahnhof - ging es zu weiteren regionalen Stationen wie die Alte Schule Jahnstraße mit Aktionen der Medienwerkstatt und Kunstschule oder die Brinkumer Kirche, die Turmbesteigungen anbot. Dazu gab es allerlei Histörchen rund um die Entwicklung des Ortsteils.

Nach einem Jahr Pause war in diesem Jahr auch der Gemüsehof True wieder mit von der Partie beim Tag der Regionen. 'Letztes Jahr haben wir selbst mal herumgeschaut, was die anderen so machen', erzählte Inga True, während Freund Heiko Hüttner nebenan gerade die alte Apfelsaftpresse bediente. Das wollten sich auch Ilka Schüttemeyer, Tino Plikat und Sohn Armin (4) genauer ansehen. Der zwei Monate alte Thore dagegen verschief das Ganze. 'Vielleicht gehen wir nachher noch nach Heiligenrode zur Mühle', überlegten sie und bedauerten: 'Schade, dass in Weyhe so wenig zum Tag der Regionen los ist.' Jetzt aber galt es erst einmal den Gemüsehof zu erkunden, der nicht nur den Hofladen geöffnet hatte. Björn True und Vater Horst nahmen die Besucher auf Hofführungen mit. Mutter Annegret hatte einen ganzen Anhänger voll Gelee und Konfitüre gekocht, darunter Kartoffelkonfitüre und Kürbiskonfitüre mit Apfel oder Banane. Im Folientunnel konnten die Besucher bei Kürbissuppe, Kuchen und Kaffee

Gewächshaus-Atmosphäre pur erleben. Die geplante Kartoffelernte für Kinder musste dagegen ausfallen. 'Die letzten Tage sind einfach zu nass gewesen', bedauert Inga True. Ein Wochenmarkt-Kollege der 'lustigen Gemüsebauern', wie sich die Trues selbst gern nennen, sorgte für Knipp, Würstchen und Schmalzbrote, die Gaststätte Meyerhof aus Heiligenrode für Flüssignahrung, Birgit Milster aus Groß Mackenstedt für herbstliche Dekorationen und Liköre.

Etwa 800 Meter weiter zogen die zotteligen Highland-Rinder der Familie Helmerichs die Blicke auf sich. Andrea und Christoph Hinze aus Moordeich und ihre beiden Söhne Dominik (7) und Julian (5) versuchten am Streichelgatter, mit den im Vorjahr geborenen Bullen Odonkor und Phelan auf Tuchfühlung zu gehen. Diese betrachteten die Bemühungen geduldig, aber ungerührt. Auf der Weide gab derweil Bernhard Helmerichs Auskunft über die Haltung der schottischen Rindviecher. Und Kristine Helmerichs verriet, dass sie ihr erstes Highland-Cattler eigentlich nur angeschafft hätten, weil sie einen 'Rasenmäher' für das Grünland hinterm Hause benötigen.